Nr. 2

Sommersemester 2013

*UStA Magazin

Geh wählen!

Erste Wahlen zu den Gremien der Verfassten Studierendenschaft

10. bis 14. Juni

Liebe Leserinnen und Leser,

vom 10. bis zum 14. Juni finden die Wahlen zu den Gremien der Verfassten Studierendenschaft statt.

„Karlsruhe zeigt Flagge!“, dieser Schriftzug war in der Woche vor dem Neonaziaufmarsch am 25. Mai auf mehr als 290 bunten Fahnen der Stadt zu lesen, die an verschiedenen Orten in Karlsruhe gehisst wurden, beispielsweise vor dem Rathaus. Die Stadt machte sich stark für Menschen jeder Herkunft und Religion und setzte ein Zeichen gegen die Ideologie der Neonazis. „Breites Bündnis gegen Rechts“ titelte die Stuttgarter Zeitung zu dem Thema auf ihrer Internetseite. Für etwas einstehen, sich eine Meinung bilden und sie vertreten, das ist nun auch deine Chance! Wer was verändern will, sollte zu den Wahlen der VS gehen. So funktioniert unsere Demokratie - ganz gleich ob in der Bundesrepublik oder am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). „Alles blöd, alles doof“, um das später einmal legitimiert sagen zu können, sollte man sein Kreuz gesetzt haben. Weg mit der Wahlmüdigkeit! Das gemeinsam etwas bewegen, der Kampfgeist der 68er, wo ist er hin? Wenn man die Bemühungen für die Anti-Nazidemo in Karlsruhe betrachtet, kann man von diesem Geist etwas spüren. Flyer wurden gedruckt, Geld wurde aufgewendet, Menschen haben die Flyer in ihrer Freizeit verteilt, vor der Mensa und in vielen Vierteln der Fächerstadt. Das zeigt: Wer etwas verändern will, muss mitmachen. Die Formel ist simpel. Ausreden à la „meine Stimme bringt doch eh nichts“ lassen wir hier nicht gelten. Jede zählt. Es ist ja schließlich auch ein Unterschied, ob 100 Demonstranten für Gleichbehandlung aller Menschen und Nationen auf der Welt einstehen oder gar 1000.

Welche Listen dieses Mal zur Wahl stehen und wofür sie eintreten, findest du in den Wahlwerbungen auf den folgenden Seiten. Wählen kannst du übrigens tagsüber in deiner Fachschaft, dem Audimax, der Mensa und dem AKK.

Dein

*UStA
Karlsruher Institut für Technologie

Inhaltsverzeichnis

Wählen rockt! 3
Wieso eine hohe Wahlbeteilgung wichtig für die Studierendenvertretung ist

„War nicht gerade erst 'ne Wahl?“ 4
Die ersten Wahlen in der Verfassten Studierendenschaft lösen die U-Modell-Wahlen ab

Die Wahlen 2013 4
Eine kleine Anleitung zum Wählen

Unsere Satzung 6
Eine kurze Erklärung der Satzung der Verfassten Studierendenschaft am KIT

RCDS Die Campus Union 8

LHG – Liberale Hochschulgruppe 10

FiPS (FachschaftlerInnen ins Parlament der Studierendenschaft) 12

Liste für basisdemokratische Initiative, Studium, Tierzucht und Elitenbeförderung (Die LISTE) 14

Liste unabhängiger Studierender (LuSt) 16

PIRATEN-Liste 18

GAL – Grüne Alternative Liste 20

Jusos – studentisch. unabhängig. solidarisch 22

Impressum

Das UStA-Magazin ist ein Organ der Unabhängigen Studierendenschaft am Karlsruher Institut für Technologie.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorinnen und Autoren wieder.

Herausgeber:	UStA Karlsruher Institut für Technologie	V. i. S. d. P.:	Noah Fleischer
Anschrift:	Adenauerring 7, 76131 Karlsruhe	Layout:	Jochen Lutz und Vera Schumacher
Telefon:	0721/608-48460	Druck:	Studierenden Service Verein (SSV)
Web:	www.usta.de	Auflage:	2000 Exemplare
E-Mail:	umag@usta.de		

Wählen rockt!

Wieso eine hohe Wahlbeteiligung wichtig für die Studierendenvertretung ist

von Christian Zimmermann

Herzlichen Glückwunsch liebe/r zukünftige/r Wähler_in, du hast es zumindest schon einmal bis zur Wahlausgabe des UMag geschafft. Im Laufe der nächste Zeilen wird dir dieser Artikel in prägnanter Form darlegen, wieso du dich zu einer der vielen Wahlurnen auf dem Campus begeben solltest, um die süße Qual der Wahl zu durchleben.

Legitimation

Unabhängig davon, wen du letztlich wählst, trägst du mit deiner Stimme zur Legitimation der studentischen Interessenvertretung bei. Diese vertritt deine Interessen nicht nur gegenüber dem KIT, sondern auch gegenüber Politik und Gesellschaft. Zwar vertritt die studentische Interessenvertretung qua Gesetz alle immatrikulierten Studierenden, in der Praxis hängt ihr Einfluss aber insbesondere von der Anzahl der Studierenden ab, die sich an den Wahlen beteiligt haben. Dies liegt unter anderem an der Tatsache, dass die studentische Interessenvertretung strukturelle Nachteile hat, die sie aber durch die schiere Anzahl ihrer Mitglieder ausgleichen kann. Es ist hierbei deutlich eindrucksvoller, wenn man in Verhandlungen betonen kann, dass ein großer Anteil der Studierenden gewählt und somit aktiv die studentische Interessenvertretung unterstützt hat. Die strukturellen Nachteile zeigen sich beispielsweise an der geringen Anzahl der Stimmen der Studierendenschaft in den Gremien des KIT insbesondere im Vergleich zu den Professor_innen. Trotzdem ist die studentische Interessenvertretung dazu in der Lage, studentische Interessen auch gegen Widerstand durchzusetzen, vor allem wenn sie ihr Mobilisierungspotential in die Waagschale werfen kann. Die Fähigkeit der studentischen Interessenvertretung, zu mobilisieren, lässt sich zu einem gewissen Grad direkt an der Wahlbeteiligung ablesen. In Bezug auf die Vertretung studentischer Interessen gegenüber der Politik wird dieser Sachverhalt sogar noch klarer. Studierende sind in der Regel auch Wähler_innen. Eine Studierendenvertretung, die sich auf eine hohe Wahlbeteiligung berufen kann, ist dementsprechend auch in der Lage die Studierenden, die sie vertritt, umfassend über politische Vorgänge zu informieren und somit die politische Meinungsbildung und Wahlentscheidung ihrer Mitglieder zu beeinflussen.

Was bekomme ich?

Vielleicht ist dir, liebe/r zukünftige/r Wähler_in, jetzt klar geworden, wieso eine hohe Wahlbeteiligung essentiell für die Vertretung deiner Interessen durch deine Studierendenvertretung ist.

Bleibt die Frage, was deine studentischen Vertreter_innen überhaupt für dich tun können und wieso du daran interessiert sein solltest, dass sie großen Einfluss besitzen. Innerhalb des KIT versucht die studentische Interessenvertretung z.B. deine Studienbedingungen zu verbessern. Dazu versuchen deine studentischen Vertreter_innen beispielsweise die Prüfungsordnungen der vielen Studiengänge am KIT studierendenfreundlich zu gestalten oder sorgen dafür, dass die Qualitätssicherungsmittel des Landes (bis zum Wechsel der Landesregierung 2011 waren das mal die Studiengebühren) wirklich zur Verbesserung der Lehre eingesetzt werden. Außerhalb des KIT, also gegenüber Politik und Gesellschaft, bemüht sich die Studierendenvertretung, die politischen Rahmenbedingungen möglichst passend für die Studierenden zu gestalten. Dies reicht von der Verhandlung guter Konditionen des Studitickets über die Bekämpfung von Studiengebühren bis zur Forderung nach einer verbesserten Studienfinanzierung, z.B. durch den Ausbau des BAFöG. Welche Positionen die Studierendenvertretung genau gegenüber KIT, Politik und Gesellschaft vertritt, hängt davon ab, wem ihr eure Stimme gebt.

Beiträge

Ein weiterer Grund wählen zu gehen, ist dein Geldbeutel. Voraussichtlich ab dem Sommersemester 2014 wird die Studierendenvertretung aus den Beiträgen der Studierenden finanziert. Das ist sinnvoll, da Interessenvertretung ohne finanzielle Mittel nicht funktionieren kann. Gerade deshalb ist es aber wichtig, dass die begrenzten Mittel der Studierendenschaft auch möglichst sinnvoll eingesetzt werden. Dafür zuständig sind die studentischen Vertreter_innen, die du im Zuge der Wahlen der Studierendenschaft wählst.

Darum liebe/r zukünftige/r Wähler_in: Werde zur Wähler_in und entscheide mit, wer dich vertritt und sorge mit dafür, dass die Stimmen deiner studentischen Vertreter_innen möglichst großes Gewicht haben.

Deine Studierendenvertretung ist 365 Tage im Jahr für dich da. Jetzt wollen wir etwas von dir – deine Stimme.

„War nicht gerade erst 'ne Wahl?“

Die ersten Wahlen in der Verfassten Studierendenschaft lösen die U-Modell-Wahlen ab

von Christian Zimmermann

Das hast du dich vielleicht gefragt als du überall auf dem Campus orange Wahlaufrufe erblickt hast und in der Vorlesung von deiner Fachschaft aufgefordert wurdest gefälligst wählen zu gehen. In der Tat ist das Jahr 2013 ein besonderes Jahr für die Studierendenschaft am KIT. Im Januar fand neben den Wahlen zu den Fachschaftsvorständen und dem Studierendenparlament auch eine Urabstimmung über die so genannte Organisationssatzung der Studierendenschaft statt. Diese Urabstimmung war notwendig geworden, da die grün-rote Landesregierung die Verfasste Studierendenschaft wiedereingeführt hatte. Diese war 1977 abgeschafft worden.

Verfasste Studierendenschaft bedeutet, dass es eine gesetzlich verankerte Studierendenvertretung gibt. Vor der Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft gab es in ganz Baden-Württemberg bloß eine Art Rumpf-Studierendenvertretung, die diesen Namen nicht wirklich verdient hatte, da sie sich im Wesentlichen nur zu sportlichen, musischen, kulturellen und geistigen Belangen äußern durfte. An der Universität Karlsruhe bzw. dem KIT gab es daher seit 1977 das so genannte Unabhängige Modell einer gesetzlich nicht verankerten Studierendenvertretung, die die Vertretung der studentischen Interessen übernahm und allseits anerkannt war. Die demokratische Legitimation erhielt das Unabhängige Modell durch selbstorganisierte Wahlen, bei denen die Wahlbeteiligung weit über der Beteiligung an den offiziellen Wahlen zur Rumpf-Studierendenvertretung lag.

Im Januar fand nun das letzte Mal die Wahl des Studierendenparlaments und der Fachschaftsvorstände im Unabhängigen Modell parallel zur bereits angesprochenen Urabstimmung statt. Im Zuge der Urabstimmung wurde die neue Satzung der Studierendenschaft mit einer Mehrheit von 96% der Stimmen angenommen, wodurch das Unabhängige Modell demnächst von der Verfassten Studierendenschaft abgelöst wird. Demnächst bedeutet, sobald die Wahlen zum ersten Studierendenparlament und den Fachschaftsvorständen der Verfassten Studierendenschaft stattgefunden und sich die Gremien der Verfassten Studierendenschaft konstituiert haben. Die im Januar gewählten Fachschaftsvorstände und das Studierendenparlament des Unabhängigen Modells waren also nur noch Übergangsgremien, deren Wahl notwendig war, da es eine gewisse Zeit brauchte, die ersten Wahlen in der Verfassten Studierendenschaft durchzuführen und man keinen Zeitraum ohne jegliche Studierendenvertretung wollte. Die Wahlen, die jetzt, also vom 10.-14. Juni, stattfinden, sind die ersten Wahlen der Verfassten Studierendenschaft in Karlsruhe seit 1977. In Zukunft wird es dann wie gewohnt jedes Jahr Wahlen der Studierendenschaft geben. Diese werden aber im Sommersemester, und nicht wie bisher im Januar, stattfinden.

Die Wahlen 2013

Eine kleine Anleitung zum Wählen

von Vera Schumacher

Wie genau funktionieren diese Wahlen denn jetzt? Wie viele Stimmen habe ich für was? Was brauche ich zum Wählen? Diese und weitere Fragen sollen hier kurz beantwortet werden, damit beim Urnengang auch alles klappt.

Wer wählt?

Alle am KIT eingeschriebenen und nicht beurlaubten Studierenden.

Was wird gewählt?

Eigentlich besteht die Wahl aus zwei Wahlen. Es werden gewählt:

1. Die Fachschaftsvorstände
2. Das Studierendenparlament

Die **Fachschaftsvorstände** sind die offiziellen Vertreter eurer Fachschaft. Bei den meisten Fachschaften sind es auch die Leute, die in den Fakultätsrat gewählt werden und dort eure Interessen vertreten. Wie viele Personen zu wählen sind hängt von der Fachschaft ab und ist dem Stimmzettel zu entnehmen. Einen Beispielzettel siehst du auf der rechten Seite.

Das **Studierendenparlament** (kurz StuPa) ist quasi unser Bundestag, also das zentrale Parlament der Studierendenschaft. Es besteht aus 25 Abgeordneten. Bei der Wahl zum StuPa nimmst du an zwei getrennten Abstimmungen teil, einmal mit deiner Listenstimme und einmal mit fünf Kandidierendenstimmen. Was es damit genau auf sich hat, erklärt der Muster-Wahlzettel auf der rechten Seite.

Wo wird gewählt?

An einer der Wahlurnen auf dem Campus. Diese stehen unter anderem in der Mensa, in den meisten Fachschaftsbüros, im AKK, im Audimax und vor einigen anderen großen Hörsälen. Eine Bindung an eine bestimmte Urne gibt es dabei nicht. Du kannst auch für die beiden Wahlen an zwei verschiedenen Urnen abstimmen.

Wie wird gewählt?

Während der Wahl werden einige deiner Daten elektronisch erfasst: Deine Matrikelnummer und an welchen Wahlen du teilgenommen hast. Diese Daten müssen wir speichern, damit niemand doppelt wählen kann. Wer nicht möchte, dass die persönlichen Daten gespeichert werden, kann in der letzten Stunde der Wahl in der Mensa wählen gehen.

Der Wahlvorgang an sich läuft in den folgenden sechs Schritten ab:

1. Zum Wählen brauchst du deine Fri-Card/KIT-Card oder eine Immatrikulationsbescheinigung mit Lichtbildausweis. Diese gibst du zu Beginn bei den Wahlhelfern an der Urne ab.

2. Du trägst dich in das Urnenbuch ein. Mit der ersten Unterschrift stimmst du der Speicherung deiner Daten für die Dauer der Wahl zu. In der letzten Spalte darfst du erst unterschreiben, wenn du deine Stimmzettel eingeworfen hast!

3. Du erhälst deine Stimmzettel. Diese füllst du in einer der Wahlkabinen aus. Genaueres weiter unten.

4. Du faltest deine Stimmzettel.

5. Du gehst zur Wahlurne zurück und darfst mit Erlaubnis der Wahlhelfer deine Stimmzettel einwerfen.

6. Du unterschreibst, dass du die Zettel eingeworfen hast und bekommst deinen Ausweis zurück.

1.Stimmzettel: Fachschaftsvorstände

Bei der Wahl der Fachschaftsvorstände gibt es je nach Fachschaft eine andere Anzahl an Stimmen. Von diesen darfst du einer Person ein oder zwei Stimmen geben. Insgesamt darfst du die Anzahl der Stimmen nicht überschreiten. Du musst nicht alle Stimmen verteilen.

Wahlen zum Fachschaftsvorstand

Fachschaft Mantik

Du hast 7 Stimmen.
Du darfst bis zu 2 Stimmen auf eine Person vereinen (kumulieren), indem du eine Zahl in das Kästchen schreibst: 2

- ☐ Johannes Hartlieb (Onomantie)
- ☐ Margarethe Goussanthier (Rhabdomantie)
- ☐ Carl Gustav Jung (Oneiromantie)
- ☐ Hans Talhoffer (Onomantie)

Der Stimmzettel ist nach der Stimmabgabe so zu falten, dass sein Inhalt verdeckt ist.

2. Stimmzettel: Studierendenparlament

Listenstimme

Analog zur Zweitstimme bei den Bundestagswahlen bestimmt die Listenstimme die Anzahl der Sitze einer Liste im Studierendenparlament (StuPa). Du wählst mit dieser Stimme also sozusagen eine „Partei". Die Vorstellungen der einzelnen Listen findest du auf den folgenden Seiten dieses UMags. Bitte beachte, dass du hier nur eine Stimme hast. Wenn du willst kannst du auch keine Liste ankreuzen und dich damit enthalten.

Die Sitze werden nach dem Verfahren von Sainte-Lague/Schepers verteilt.

Wahlen der Mitglieder d

Du hast eine Listenstimme

- ☐ Magie – Politik ist auch nur Illusion
- ☐ Bier – einfach gut
- ☐ Vierfinger – Einwohner von Springfield
- ☐ LEA – Die ehemalig Akademi

Kandidierendenstimmen

Du hast 5 Stimmen. Du darfst bis zu 5 Stimmen auf eine Person vereinen (kumulieren), indem du eine Zahl i

- ☐ David Houdini, Knotentheorie
- ☐ Harry Copperfield, Optik
- ☐ Siegfried Fischerbach, Zoologie
- ☐ Roy Peter Hörner, Zoologie
- ☐ Friedrich Vogel, Brauwesen und Getränketechnologie
- ☐ Rudi Hoepfner, Brauwesen
- ☐ Maxi Wolf, Betriebswirtschaftslehre
- ☐ Barbara Fraß, Betriebswirtschaftslehre
- ☐ Peter Fraß, Brauwesen
- ☐ Roy Snyder, Jura
- ☐ John Frink, Astronomie
- ☐ Julius M. Hibbert, Medizin
- ☐ Karl-Theodor, Rechtswissenschaf
- ☐ Silvana Metz, Volkswirtschaftsl

Der Stimmzettel ist nach der Stimmabgabe so zu falten, dass sein Inhalt verdeckt ist.

Kandidierendenstimmen

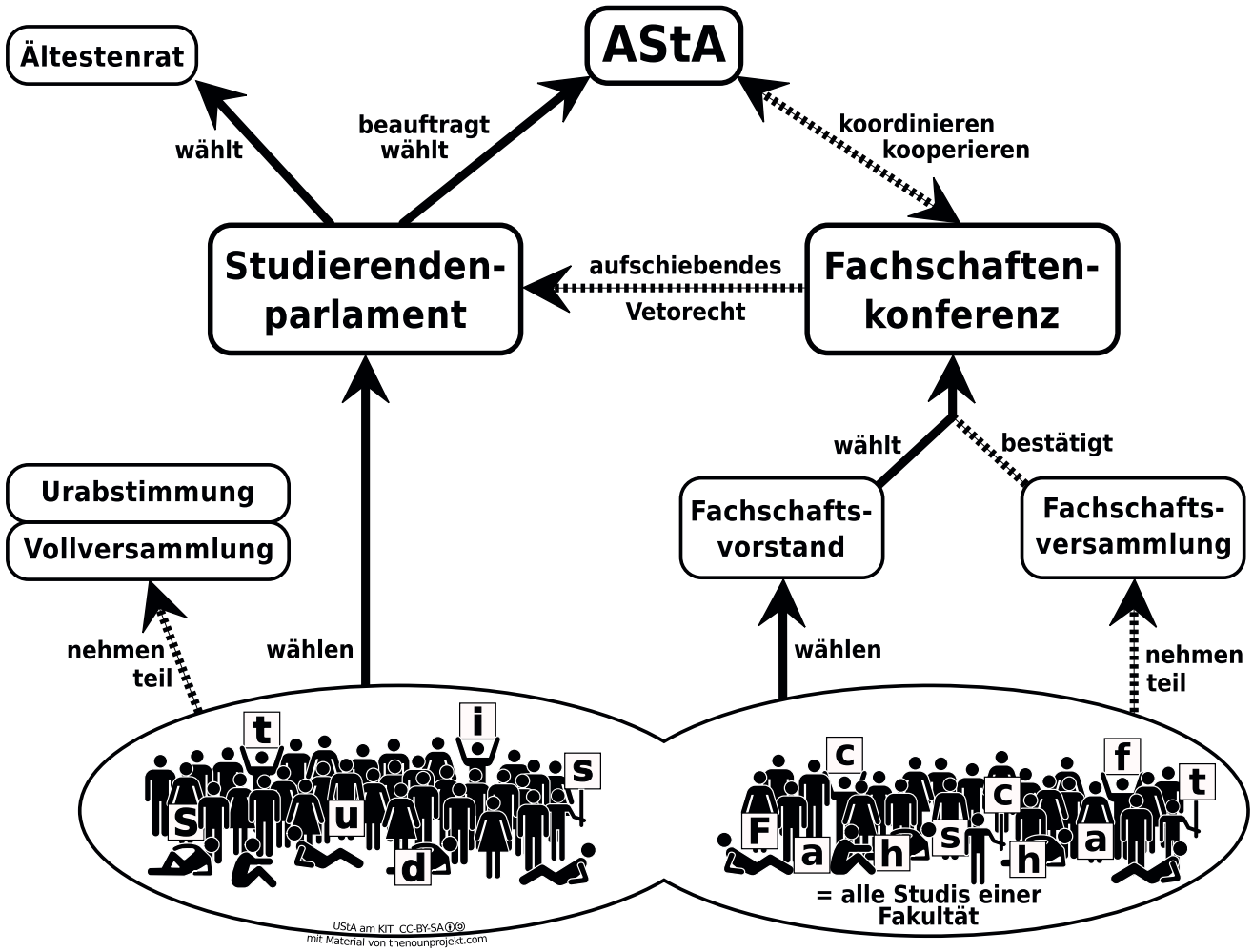
Mit den fünf Kandidierendenstimmen wird die Reihenfolge der Kandidierenden innerhalb ihrer eigenen Liste festgelegt. Du kannst einem Kandidaten bis zu fünf Stimmen geben und deine Stimmen beliebig über die Listen verteilen. Im Gegensatz zur Erststimme bei den Bundestagswahlen kann mit diesen Stimmen allein aber niemand direkt in das Parlament gewählt werden. Dazu ist immer auch eine entsprechende Anzahl an Sitzen durch die Listenstimme erforderlich.

Unsere Satzung

Eine kurze Erklärung der Satzung der Verfassten Studierendenschaft am KIT

von Vera Schumacher

Die im Januar beschlossene Satzung wurde 2012 vom Arbeitskreis Verfasste Studierendenschaft auf der Grundlage verschiedener Vorgaben des Studierendenparlaments und der Fachschaften erarbeitet. Diese orientiert sich zum Großteil an den bisherigen Strukturen der Unabhängigen Studierendenschaft – deshalb wird euch sicherlich vieles bekannt vorkommen. Trotzdem möchten wir euch die wichtigsten Punkte im Folgenden kurz vorstellen:



jährliche Wahlen im Sommersemester

Die Wahlen zum Studierendenparlament und zu den Fachschaftsvorständen finden jedes Jahr im Sommersemester statt. Die Amtszeit beginnt am 1. Oktober und geht bis zum 30. September des darauffolgenden Jahres.

Abkürzungen

AK ..... Arbeitskreis
AKK ..... Arbeitskreis Kultur und Kommunikation
AStA ..... Allgemeiner Studierendenausschuss
ÄRa ..... Ältestenrat
FS ..... Fachschaft
FSK ..... Fachschaftenkonferenz
GO ..... Geschäftsordnung
HSG ..... Hochschulgruppe
StuPa ..... Studierendenparlament
UMag ..... UStA Magazin
U-Modell ..... Unabhängiges Modell
UStA ..... Unabhängiger Studierendenausschuss
VS ..... Verfasste Studierendenschaft
VV ..... Vollversammlung

Urabstimmung und Vollversammlung

Zu besonderen, grundlegenden Fragen können Vollversammlungen einberufen oder Urabstimmungen abgehalten werden. Bei einer Vollversammlung sind alle Studierende aufgerufen sich an Entscheidungen per Diskussion und anschließender Abstimmung zu beteiligen. Bei einer Urabstimmung habt ihr fünf Tage Zeit, um eure Stimme zu einer konkreten Fragestellung abzugeben.

Ältestenrat (ÄRa)

Der Ältestenrat ist das Schlichtungsorgan der Studierendenschaft. Er setzt sich aus Studis zusammen, die sich vor ihrer Amtszeit in der Studierendenschaft engagiert haben. Mit dieser Erfahrung im Hintergrund entscheidet der Ältestenrat in Streitfragen, etwa bei Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung der Satzung. Außerdem ist er für die Aufhebung satzungswidriger Beschlüsse und die Prüfung von Anfechtungen der Wahlen zuständig.

AStA

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) ist die Exekutive der Studierendenschaft. Seine Mitglieder werden vom Studierendenparlament gewählt. Sie vertreten die Studierenden nach Maßgabe der StuPa-Beschlüsse, z. B. gegenüber der KIT-Verwaltung, der Stadt oder der Landesregierung. Der AStA setzt sich aus dem Vorsitz und verschiedenen Referaten (Finanzreferat, Kulturreferat, Pressereferat etc.) zusammen, die jeweils für ein bestimmtes Themengebiet zuständig sind.

Studierendenparlament (StuPa)

Das Studierendenparlament (kurz StuPa) ist die Legislative der Studierendenschaft (analog zum Bundestag). Es ist im Prinzip für alles zuständig, was Studierende aus mehr als einem Fachbereich betrifft. Es wählt z. B. den AStA (quasi die „Bundesregierung“) und entsendet Vertreter in alle offiziellen Gremien des KIT. Außerdem wird im StuPa über alle Themen diskutiert und beschlossen, die die Studierendenschaft betreffen. Das sind zum Beispiel die Vergabe der Qualitätssicherungsmittel, Studitickets oder die Nachwirkungen der KIT-Fusion. Viele der im StuPa behandelten Themen klingen vielleicht abstrakt und fern deines Alltags – oft ist das aber nur so, weil StuPa und AStA rechtzeitig gehandelt haben und so verhindern konnten, dass Probleme für die Studierenden entstehen oder größer werden.

Fachschaftenkonferenz (FSK)

In der Fachschaftenkonferenz (kurz FSK) treffen sich wöchentlich Vertreter aller Fachschaften und des AStA. Die FSK dient vor allem der Verständigung zwischen den Fachschaften. Viele Fachschaften werden mit ähnlichen Problemen konfrontiert und ein Erfahrungsaustausch spart somit oft Zeit und Mühe. Darüber hinaus hat die FSK auch ein aufschiebendes Vetorecht bzgl. der Beschlüsse des Studierendenparlaments. Sie stellt somit eine Art zweite Kammer der Legislative (ähnlich dem Bundesrat) dar.

Fachschaften

Die Fachschaften sind die studentischen Interessenvertretungen auf Fakultätsebene. Sie sind im Studium oft dein erster und bester Ansprechpartner. Alle Fachschaftler sind selbst Studierende und kennen daher aus eigener Erfahrung die Hürden und Tücken deines Studienganges. Die Fachschaften regeln in ihrer Fachschaftsordnung selbst, wie sie sich organisieren möchten. Die Satzung macht lediglich grundlegende Vorgaben, wie die Existenz eines Fachschaftsvorstands und der Fachschaftsversammlung.

Hochschulgruppen

Hochschulgruppen sind studentische Gruppen, die sich als solche beim Vorstand der Studierendenvertretung registriert haben. Das Spektrum ist hier sehr groß: Von Sport, Technik und Kultur bis hin zu politischen Gruppen gibt es beinahe alles.

Arbeitskreise

Arbeitskreise werden vom StuPa zu bestimmten Themen eingerichtet. Hier kannst du auch ganz einfach und ohne weitere Verpflichtungen mitarbeiten. Im Moment gibt es z.B. den AKK, den AK Menschenrechte und den AK Erasmus.

Öffentliche Sitzungen

Alle Sitzungen und Protokolle der Gremien sind selbstverständlich öffentlich, d.h. du kannst jederzeit vorbeikommen oder die Protokolle lesen. Ort und Zeit der Sitzungen sind auf den entsprechenden Internetseiten zu finden.

Die gesamte Satzung gibt es auch im Internet oder auf totem Baum beim UStA und bei jeder gut sortierten Fachschaft.

Ring Christlich-Demokratischer Studenten

RCDS
Hochschulgruppe Karlsruhe

Deine CampusUnion

Wir sind…

✓… konstruktiv und pragmatisch.

✓… engagiert und motiviert.

✓… garantiert nicht links.

✓… die Stimme der Vernunft im Studierendenparlament.

Wir haben…

✓… für die ersten Ohrstöpselautomaten in den Bibliotheken gesorgt.

✓… längere Öffnungszeiten der Mensa durchgesetzt.

✓… uns als einzige große Gruppe gegen die Zwangsbeiträge der Verfassten Studierendenschaft stark gemacht, die z.B. Jusos, Grüne befürworten.

✓…für studentenfreundliche GEZ-Gebühren gekämpft und werden dies auch weiter tun.

Wir wollen…

✓… niedrige Beiträge zur Verfassten Studierendenschaft.
➔Jeder Student ist ab demnächst Zwangsmitglied in der Verfassten Studierendenschaft (VS). Wir setzen uns dafür ein, dass ihr einen möglichst geringen Beitrag zahlen müsst.

✓… Freiheit für die Mensa.
➔ Und keinen Zwangs-Veggie-Day.

✓… den Wohnungsmangel effektiv bekämpfen.
➔ Es müssen nicht Häuser und Vorlesungen besetzt werden, sondern neue Gebäude gebaut werden. Kommunikation statt Blockade!

Wir brauchen Deine Stimme!

facebook.com/RCDSKarlsruhe

RCDS. Die CampusUnion

Unsere Kandidaten für Dich

Michael Armbruster, E-Tech. Sem. 4

Henrik Schürmann, Wi.-Ing. Sem. 8

Larissa Hammer, Chemie Sem. 2

Sabin Muntean, Mach Sem. 8

Pierre Heck, Angewandte Geo. Sem. 6

Martin Langer, Wi.-Ing. Sem. 4

Max Göbel, Wi.-Ing. Sem. 4

Robert Franz, CIW Sem. 6

Joachim Stopp, Mach Sem. 4

Chuanqi Qu, Wi.-Ing. Sem. 2

Tobias Schrader, Wi.-Ing. Sem. 10

Stefan Kurpjuweit, Wi.-Ing. Sem. 8

Felix Stabel, Physik Sem. 4

Christoph Steimer, Wi.-Ing. Sem. 4

facebook.com/RCDSKarlsruhe

liberal

Vernunft statt Ideologie!

Die LHG setzt sich ein:

- Für ein KIT für Studenten
  - Mehr Personal für die Betreuung von Auslandsaufenthalten
  - Kürzere Warteschlangen vor dem Studierenden Service Center
- Für Qualität am KIT
  - (Ideologie-) Freie Forschung und Lehre
  - Endlich eine Erklärung zum verlorenen Elitestatus
- Für Studenten
  - Haushaltsmittel nur im Sinne der Studierendenschaft nutzen
  - Gegen die Verwendung der UStA-Rücklagen für das Unifest

LHG Karlsruhe

Darum bei der StuPa-Wahl liberal wählen!

Liberale Hochschulgruppe

Unsere Kandidaten für das Studierendenparlament

Oliver Kuppler
Wirtschaftsingenieurwesen

Christian Mandery
Informatik

Benno Baltes
Wirtschaftsingenieurwesen

Philipp Möller
Wirtschaftsingenieurwesen

Lorenz Kemper
Technische VWL

Sebastian Jülich
Wirtschaftsingenieurwesen

LHG Karlsruhe

www.lhg-karlsruhe.de

FiPS

FachschaftlerInnen in das Parlament der Studierendenschaft

Engagiert

Unabhängig

Pragmatisch

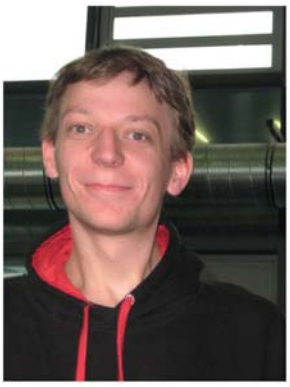
Nah dran

Wer sind wir?

Wir sind FachschaftlerInnen, Campusaktive und politisch Engagierte und haben es uns zum Ziel gesetzt, die Studierenden in ihren Belangen zu vertreten. Im Gegensatz zu den meisten politischen Hochschulgruppen haben wir jedoch keinerlei Verbindung zu einer Partei und deren Programm. Wir vertreten, fernab von Parteiideologie, als unahängige Hochschulgruppe ausschließlich die Studierenden.

Neugierig geworden?

Mehr von uns gibt es unter
www.usta.de/StuPa/FiPS
oder ihr sprecht einen von uns direkt an.



Christian Steinhart

Hey, man nennt mich Chris, ich bin 23 Jahre jung und studiere im 8. Semester Mathematik. Seit meinem 1. Semester bin ich in der Fachschaft aktiv, in der ich euch nicht nur mit verschiedenen Aktionen bespaße, sondern auch direkt in verschiedenen Gremien wie dem Fakultätsrat und dem Prüfungsausschuss vertrete. Zusätzlich vertrete ich unsere Fachschaft bei der Konferenz deutschsprachiger Mathematikfachschaften.

Mein Hauptanliegen für nächstes Jahr ist das Studierendenparlament, also eure Vertretung, euch näherzubringen und insbesondere es euch zu ermöglichen eure Wünsche und Ideen leichter einzubringen. Weiterhin möchte ich mich für einen leichteren Übergang von Bachelor- zu Masterstudium und eine (Auf-)Hebung der Maximalstudienzeit einsetzen.

Frank Warnicke

Moin, ich bin Frank. Ich gehöre seit dem ersten Semester zur aktiven Fachschaft für Geistes- und Sozialwissenschaften. Ich hatte und habe viele Ämter inne. Unter anderem war ich Mitglied in verschiedenen Kommissionen, dem Fakultätsrat und Fachschaftsvorstand.

Ich interessiere mich schon lange für Hochschulpolitik und stelle mich nun zur Wahl, da ich der Meinung bin, dass ich durch meine langjährige Erfahrung in Gremien und der Arbeit mit und für Studierende viel für meine Kommilitonen erreichen und bewegen kann.

Die verfasste Studierendenschaft liegt mir besonders am Herzen, denn sie ist ein Neuanfang, eine Fortsetzung, vor allem aber eine Chance für uns die Zukunft am KIT zu gestalten.

F i P S

...besser als jede Partei

Inhalte überwinden!

Wählt Die **LISTE** – sie ist sehr gut!

Die LISTE

liste-ka.de

Inhalte überwinden!

Wählt Die **LISTE** – sie ist sehr gut!

Die LISTE

liste-ka.de

LuSt

Liste unabhängiger Studierender

unabhängig
von Parteien, Gewerkschaften und anderen Organisationen

basisnah
durch Arbeit in Fachschaften und Hochschulgruppen

engagiert
in Gremien, Kommissionen und Arbeitskreisen

Was ist die LuSt? - Unsere Grundsätze

Hochschulpolitik sollte Spaß machen und aus altruistischen Intentionen entstehen. Die LuSt (Liste unabhängiger Studierender) trägt ihr Programm schon im Namen. Wir setzen uns zusammen aus Studierenden verschiedener Fachrichtungen, die eines gemeinsam haben:
Wir engagieren uns und gehen schon einigen Ämtern im Umfeld des unabhängigen Modells, den offiziellen Gremien des KIT und des sozialen, studentischen Lebens nach, weil wir unsere Freude daran haben. Sei es Fachschaftsarbeit, Kultur oder sonst etwas, was der Studierendenschaft Freude bereitet und das Studium bereichert – Wir haben in diesen Bereichen Erfahrungen gesammelt, die wir der Studierendenschaft zu Gute führen wollen. Wir wollen nicht nur mitreden, sondern aktiv mitarbeiten und mitgestalten. Dafür brauchen wir deine Stimme.
Wir haben keine Parteiideologien im Hinterkopf und möchten auch nicht unsere Lebensläufe aufpolieren. Wir haben einfach LuSt an der Sache.

Was macht die LuSt? - Unsere Arbeit

Auch in der vergangenen Legislaturperiode haben wir uns wieder aktiv für die Studierendenschaft eingesetzt, verschiedene Positionen und Ämter besetzt und Ideen eingebracht:

Die LuSt

... stellt einen UStA-Referenten für Kultur,
... vertritt die Studierendenschaft im Senat sowie in der Senatskommission Ethik.
... begleitete federführend den jetzt in Kraft getretenen Satzungsentwurf zur Verfassen Studierendenschaft und kümmert sich um den Entwurf der Finanzordnung.
... übernimmt verschiedene Ämter und Aufgaben im U-Modell (Ältestenrat, Wahlausschuss).
... engagiert sich bei der Organisation der Unifeste.
... unterstützt die Arbeit des UStA.
... arbeitet im Studierendenparlament, der Fachschaftenkonferenz sowie in den einzelnen Fachschaften, Fakultätsräten und Studienkommissionen mit.
... engagiert sich im Förderverein der Studierendenschaft und dem Studentischen Kulturzentrum.

Was will die LuSt? - Unser Programm

Hochschulzugang...

Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung. Deshalb darf es keine unnötigen Hürden für den Hochschulzugang geben. Insbesondere darf die soziale Herkunft nicht entscheidend sein. Der BAföG-Satz muss auf die tatsächlichen Bedürfnisse der Studierenden angepasst werden.

Verbesserung der Studiengänge

Die Flexibilität und Wahlfreiheit der Bachelor-Master-Studiengänge muss verbessert und die Maximalstudienzeit abgeschafft werden. Jeder Bachelorstudent muss einen Masterplatz am KIT garantiert bekommen.

KIT und Zukunftskonzept für die Studierenden nutzen

Die Studierenden müssen echte Vorteile von der KIT-Fusion bekommen. Die Lehre darf nicht benachteiligt werden, sondern soll durch Einbeziehung des Campus Nord erweitert werden. Bei der Ausgestaltung des KIT müssen alle Gruppen einbezogen werden.

Studierendenbetreuung und Raumnot

Das KIT ist ungenügend auf die steigenden Studierendenzahlen vorbereitet. Die Hörsäle sind überfüllt, das Studienbüro überlastet. Hier müssen neue Ideen erarbeitet und bestehende Konzepte (z.B. Vorlesungsaufzeichnungen) konsequent genutzt werden. Auch die Stadt und das Studentenwerk müssen nachbessern und Wohnraum sowie Service ausbauen und verbessern.

Mehr Kultur und Engagement auf dem Campus

Studentische Kultur- und Hochschulgruppen sollen gefördert und unterstützt werden. Räumlichkeiten und Infrastruktur müssen entsprechend zur Verfügung gestellt werden.

weitere Punkte sowie mehr Details unter: www.lust-ka.de

Wer ist die LuSt? - Unsere Kandidaten

Jens Senger

Physik, 12. Semester

Fachschaft Physik
(FS-Sprecher, Fakultätsrat) a. D.
UStA Finanzreferent a. D.
KIT-Senat
StuPa Abgeordneter
Förderverein der Studierendenschaft

Bernhard Riester

ETIT, 6. Semester

Fachschaft ETIT
(FS-Sprecher, FS-Finanzreferent) a. D.
Unifest Komitee
UStA Kulturreferent
Förderverein der Studierendenschaft

Christian Krämer

ETEC, 6. Semester

Fachschaft ETEC
(FS-Sprecher, Fakultätsrat)
Unifest Komitee
StuPa Abgeordneter
Förderverein der Studierendenschaft

PIRATEN-Liste

unabhängige

PIRATEN-LISTE

unterstützt durch die Piraten-Hochschulgruppe

ERIK WOHLFEIL

Lehramt Mathe und Physik
6. Semester

Hi, ich bin Erik und studiere im 6. Semester Lehramt Mathe und Physik. Ich war seit der letzten StuPa-Wahl bei fast allen StuPa-Sitzungen als Gast dabei und bin daher über alles Aktuelle auf dem Laufenden. Im StuPa will ich das neue politische Mandat durch die Verfasste Studierendenschaft selbstbewusst gegenüber KIT-Präsidium sowie Stadt- und Landespolitik wahrnehmen. Außerdem liegt es mir als Lehramtsstudent besonders am Herzen, die spezifischen Probleme des Lehramtsstudiums am KIT anzugehen, z. B. das Praxissemester besser einzubinden.

SEBASTIAN SCHLUND

Informatik-Master
1. Semester

Servus, ich heiße Sebastian und studiere im 1. Semester Master Informatik. Vorher war ich an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule in Nürnberg und war da 4 Semester im StuPa, 5 Semester Fachschaftssprecher und stud. Fakultätsrat und bin sonst mehr Zeit in Gremien als in Vorlesungen gewesen. ;-)

JOHANNES JANOSOVITS

Chemie-ingenieurwesen
8. Semester

Hallo, mein Name ist Johannes und ich würde euch gerne im Studierendenparlament vertreten. Ihr kennt mich als Vorstand der Debatte Karlsruhe e. V, als Unifest-Security und von der AKK-Theke. Ich glaube, dass die Selbstverwaltung der Studierendenschaft zwar viel Arbeit bedeutet, aber auch großes Potential zur freien Verwirklichung von Interessen der Studierenden schafft. Fachschaften, Hochschulgruppen und nicht zuletzt der UStA sind eine tolle Sache, deren Rechte gestärkt und deren Möglichkeiten gefördert werden müssen!

MARTIN JUNK

Maschinenbau
2. Semester

Moin, ich bin der Maddin. Ich möchte meinen Beitrag zu einer guten und funktionierenden Studierendenvertretung leisten. Mir sind demokratische, diskriminierungs und barrierefreie Strukturen wichtig und arbeite für mehr Selbstbestimmungsrechte der einzelnen Studierenden. Außerdem halte ich nichts von parteipolitischem Kalkül.

HEDWIG AMBERG

Informatik
2. Semester

Ich heiße Hedwig und studiere im 2. Semester Informatik Bachelor. Meine Anliegen sind unter anderem die Verbesserung und Vereinheitlichung der KIT-Webseiten wie z.B. des Studierendenportals (Vorlesungsverzeichnis, Prüfungsanmeldung), die Bereitstellung von weiteren und länger zugänglichen Arbeits- und Lernplätzen auf dem Campus und die Schaffung ausreichenden bezahlbaren Wohnraums für Studenten in Karlsruhe.

MATTHIAS GRÄSER

Informations-wirtschaft
6. Semester

Hallo, mein Name ist Matthias. Ich studiere im 6. Semester Informationswirtschaft. Ich engagiere mich im AKK, wie auch im Festkomitee und bin Vorsitzender der Piraten-Hochschulgruppe. Meine Ziele sind neben denen des Wahlprogramms Strukturen für eine bessere kulturelle Vernetzung mit den anderen Hochschulen von Karlsruhe zu schaffen, soie grundsätzlich eine verbesserte Kulturförderung, etwa durch ein studentisches Künstlerportal.

unabhängig. pragmatisch. transparent.

unabhängige **PIRATEN-LISTE**

UNSER PROGRAMM

pragmatisch
unabhängig
transparent

ZIVILKLAUSEL

Die Piraten-HSG spricht sich gegen die Erforschung von Waffentechnologie durch das KIT aus. Jedoch lässt sich keine pauschale Definition dafür angeben, wann eine Forschung moralisch vertretbar ist und wann nicht. So ist beispielsweise die Erforschung von Medizintechnik für die Verwendung im Militär nicht grundsätzlich verwerflich. Die Piraten-HSG spricht sich deshalb gegen eine pauschalisierende Zivilklausel aus.
Stattdessen fordern wir eine lückenlose Veröffentlichung der Finanzen des KIT inklusive der Drittmittel. Dies würde dazu führen, dass sich das KIT gegenüber der Studierendenschaft und der Öffentlichkeit für seine Finanzierung rechtfertigen muss. Dadurch wird erreicht, dass nur solche Gelder angenommen werden, deren Herkunft und Verwendung moralisch vertretbar sind. Eine Plattform hierfür kann beispielsweise www.hochschulwatch.de bieten.

MASTERPLATZGARANTIE

Wir Piraten setzen uns dafür ein, dass jedeR AbsolventIn eines Bachelor-Studiengangs am KIT auch einen Studienplatz für ein nachfolgendes Master-Studium bekommt, wenn er das möchte. Die Einführung des Bachelor-Master-Systems darf nicht dazu führen, dass Studierende gezwungen werden, die Universität mit einem dem Diplom nicht gleichwertigen Abschluss zu verlassen

ANGEMESSENE BEZAHLUNG VON HIWIS

HiWis verdienen an unserer Universität meist kaum mehr als den Mindestlohn, den SPD, Grüne und Linkspartei in der Bundespolitik fordern. Das illustriert eindrucksvoll, dass HiWis schlecht bezahlt werden. Dabei weiß jedeR StudentIn, dass gerade TutorInnen unverzichtbare Arbeit leisten. Wir werden uns deshalb für einen höheren Lohn der HiWis stark machen!

HÖCHSTSTUDIENDAUER ABSCHAFFEN

Ein Studium muss man leben. Die aktuelle Form der Studiengänge bietet für allzu viele Studierende kein passendes Angebot, das zu ihrem Lebensentwurf passt. Schon jetzt sind starke Auswirkungen auf das Studentenleben zu beobachten. Hochschulgruppen sterben aus, Gremien sind von Altdiplomern belagert, während gewöhnliche BachelorstudentInnen wegen dem Zeitdruck kein Amt annehmen können oder danach restlos ausgebrannt sind. Deswegen werden wir politische Prozesse ins Rollen bringen, die Höchststudiendauer nach oben zu setzen, bzw. gänzlich abzuschaffen.

SELBSTBESTIMMTES STUDIUM

An einer Universität soll man nicht nur neues Fachwissen erlernen, sondern auch lernen eigenverantwortlich und selbstbestimmt zu arbeiten. Der Zweck von Modulhandbüchern sollte sein, ein breites Spektrum von sinnvoll zusammenhängenden Modulen für die Studenten zu bieten. In allzu vielen Studiengängen stellen sich diese jedoch als starre Plichtvorgaben dar, in denen spezielle Vertiefungsinteressen von Studenten keinen Platz finden. Veranstaltungen mit nicht notwendiger Anwesenheitspflicht (Schulstunden), verpflichtende Übungsblätter (Hausaufgaben), und wenig Wahlfreiheit in der Auswahl der Vorlesungen lehnen wir daher ab.

FAIR BEZAHLTE PRAKTIKA

Wir fordern eine angemessene Betreuung und faire Entlohnung für Praktika. Praktika dienen der Berufsorientierung und sind Lernsituationen: sie ersetzen keine regulären Stellen. Deshalb fordern und unterstützen wir Kooperationen zwischen dem KIT und Initiativen wie FairCompany. Mit Unternehmen, die diese Ansprüche an Praktikumsstellen erfüllen, wollen wir eine Praktikumsmesse organisieren.

viele weitere Punkte findest du online unter

karlsruhe.piratenhochschulgruppe.de

zum Beispiel mehr Beteiligungsmöglichkeiten im StuPa, ein fahrrad-freundlicheres Karlsruhe und ein besseres Studierendenportal!

unabhängige **PIRATEN-LISTE**

versität & Vielfalt
exism ★ Zivilklausel ★ Vegane Alternati-
en in der Mensa ★ Campuskultur ★ Nein
zur unternehmerischen Hochschule
oziales Engagement statt Soft Skills ★
Gebührenfreies Studium ★ KIT ans Open-
CourseWare Consortium ★ Ausbau des
BAföG statt Deutschlandstipendium ★
Ausbau der Kinderbetreuung am KIT
Studentische Selbstverwaltung stärken
Diversität & Vielfalt ★ Have Sex – Hate
Sexism ★ Mitbestimmung!

Keine Militärforschung auf dem Campus: Im Januar 2009 sprachen sich die Studierenden am KIT bei einer Urabstimmung für eine Zivilklausel an unserer Hochschule aus – eine Forderung, die auch SPD und Grüne bei der letzten Landtagswahl vertraten. Leider hat sich trotz des rot-grünen Wahlerfolges hier nichts mehr getan; es gilt weiterhin, die Forderung unserer Studierenden nach einer zivilen Universität umzusetzen. **Have Sex – Hate Sexism! Gegen Sexismus und Homophobie:** Ob Homophobie oder Frauenfeindlichkeit, der Sexismus auf dem Campus hat viele Gesichter. Die GAL setzt sich für eine inhaltsvolle Hochschulpolitik ohne sexistische Untertöne ein – wir müssen für unsere politische Arbeit keine Ressentiments bedienen und kämpfen für eine emanzipierte Hochschule. **Ausbau des BAföG statt Deutschlandstipendium:** Das sogenannte Deutschlandstipendium kommt am KIT gerade mal einer Handvoll Studierender zugute – viel sinnvoller wäre ein bedarfsdeckender Ausbau des BAföG, was einer breiten Mehrheit das Studium erleichtern würde. Unsere Kandidierenden setzen sich für eben diesen Ausbau ein. **Vegane Alternativen in der Mensa:** Wir setzen uns dafür ein, dass es jeden Tag mindestens eine vegane Mahlzeit in der Mensa gibt – nicht nur für vegane Studierende, sondern auch für solche, die sich aus ökologischen, gesundheitlichen (etwa bei Laktoseintoleranz) oder religiösen Gründen eine besondere Ernährung einhalten müssen oder wollen. **Studieren mit Kind:** Was machen Studierende mit Kind, wenn sie in ihre Vorlesung gehen? Immer noch gibt es für studierende Eltern zuwenige Betreuungsplätze am KIT und bei den vorhandenen Plätzen reichen die Betreuungszeiten nicht aus, um späte Vorlesungen besuchen zu können. Wir wollen Dozent*innen und die Unileitung für dieses Thema sensibilisieren und ein offizielles Teilzeitstudium für Studierende mit Kind ermöglicht wird. **Ökonomisierung der Bildung:** Die Einführung des Bachelor/Master-Systems bringt große Veränderungen für das Studium. Durch die neuen Abschlüsse wird den Studierenden die Möglichkeit einer freien Studiengestaltung völlig genommen. Anwesenheitskontrolle und ein straffer Zeitplan bestimmen den Alltag der neuen Studiengänge. Den Studierenden soll ein Komplettpaket von fachlicher Ausbildung verkauft werden, welches kaum Raum für soziales oder politisches Engagement bietet. Das Studium, welches nicht nur eine fachliche Ausbildung sondern auch eine Zeit für Persönlichkeitsbildung sein sollte, existiert nicht mehr. Diese so genannten Softskills, welche doch überall gefordert werden, können durch so eine straff organisierte Ausbildung nicht mehr erworben werden. Wir sind der Meinung, dass Bildung nicht nur der finanziellen Elite zugänglich sein sollte, sondern ein Gut ist, welches jedem zusteht. Bilden kann man sich nicht nur durch Punkte sammeln, sondern Bildung an der Universität stellt für uns ein ganzheitliches Konzept dar, welches nicht nur Vorlesungen, Übungen und Praktika, sondern auch nicht quantifizierbare Erfahrungen beinhaltet.

GAL.

Grüne Alternative Liste

Alternative mit Biss.

Unsere Kandidierenden:

Nadja Brachmann (Maschinenbau)
Hallo, mein Name ist Nadja und neben meinem Maschinenbaustudium bin ich die autonome Frauenreferentin hier am KIT. Außerdem engagiere ich mich bundesweit für die Zivilklausel und arbeite in den Ausschüssen Frauen- und Genderpolitik & Internationales des freien zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs) mit. Wichtige Themen sind für mich die Durchsetzung einer friedlichen Forschung sowie das Engagement gegen Sexismus und Intoleranz.

Hannah Wenk (Informatik)
Hallo, ich heiße Hannah und studiere im vierten Semester Informatik. Die letzten Jahre saß ich für die Grüne Hochschulgruppe im Studierendenparlament, bis April war ich UStA-Außenreferentin. Auch in Zukunft will ich mich gegen Sexismus und Rassismus einsetzen und die bundesweite und internationale Zusammenarbeit der Studierendenvertretung am KIT stärken. Zudem wünsche ich mir eine ökologische Mensa mit veganen Alternativen.

Jan Reusch (Informatik)
Hallo, ich heiße Jan und studiere an der Fakultät für Informatik. Das letzte Semester über war ich als Vertreter der Alternativen Liste im Studierendenparlament und habe mich nebenher noch im UStA und im AKK engagiert. Besonders am Herzen liegen mir die Themen Campuskultur und die politische Arbeit im U-Modell (in Zukunft dann wohl in der Verfassten Studierendenschaft).

Maximilian Minter (EUKLID)
Heyho, mein Name ist Max und ich studiere seit dem letzten Wintersemester hier in Karlsruhe Europäische Kultur- und Ideengeschichte mit dem Schwerpunkt auf Philosophie. Gleich nach Studienbeginn zog es mich in die Fachschaft GeistSoz, in der ich auch bei der Beteiligung unseres altbekannten Sommerfestes beteiligt war. Meinen eigenen Schwerpunkt sehe ich in der Förderung von Kultur, Diskussionsforen und Arbeitskreisen.

Florian Keller (Physik)
Servus, mein Name ist Florian und ich studiere Physik. Nachdem ich mich die ersten Semester in meiner Fachschaft engagiert habe, landete ich 2009 bei den Hörsaalbesetzungen, bei denen ich maßgeblich für die Versorgung der Studierenden im AK Versorgung tätig war. Alternative Ideen aus Chile mitnehmend arbeite ich gerade an einem Konzept für eine andere Mensa, die euch besseres, günstiges und vor allem geselligeres Essen bieten soll.

Benedikt Neuffer (Elektrotechnik)
Hallo, mein Name ist Bene. Noch während meiner Schulzeit wurde ich aktiv auf dem Unifest. Mit dem Beginn meines Studiums habe ich mich zusätzlich in der Fachschaft und in der SV des StuWe Wohnheims WH36 engagiert. Seit einem Semester bin ich Workshop-Referent im AKK. Wichtig sind mir unter anderem eine faire Vergabe von Wohnheimsplätzen, die Stärkung der Studentischen Selbstverwaltung und die Abschaffung der Studienzeitbeschränkung.

GAL.

Grüne Alternative Liste

Alternative mit Biss.

Weitere Infos unter www.al.blogsport.de

JUSOS

studentisch. unabhängig. solidarisch.

JUSO HOCHSCHULGRUPPE KARLSRUHE

...unterstützt von Peter Merkert und Michael Schiffner (grün-alternative Hochschulgruppe)

TIMONA GHOSH

Wirtschaftsingenieurwesen | 4. Fachsemester

"Bezahlbarer Wohnraum ist ein Grundrecht: Mehr Wohnheime und sozialer Wohnungsbau!"

BENJAMIN ROSS

Maschinenbau | 2. Fachsemester

"Freier Masterzugang, um selbst über die Aufnahme eines Studiums zu entscheiden!"

SEMIRA FETJAH

Germanistik und Soziologie | 2. Fachsemester

"Nachhaltigkeit muss auch am KIT gelebt und mit Ressourcen bewusst umgegangen werden!"

FABIAN TROST

Physik | 8. Fachsemester

"Für bedarfsdeckendes und regional differenziertes BAföG: Aufstieg durch Bildung!"

Weitere Kandidat*innen: Alexa Schnur (Meterologie), Deniz Kus (Wi-Ing), Peter Merkert (Info), Michael Schiffner (Physik), Noah Fleischer (Wi-Ing), Skander Kotti (Wi-Ing), Martin Sand (Euklid), Eike Vogt (Wi-Ing), Leif Grundmann (ETEC), Daniel Sobing (Wi-Ing), Igor Gilitschenski (Info), Timo Buchner (Wi-Ing), Patrick Reker (TVWL), Niklas Horstmann (Wi-Ing), Moritz Kühner (Maschinenbau) und Leonard Blume (Physik).

WAHLPROGRAMM 2013

I ROT UND GRÜN

Gesellschaftliches Engagement hat viele Gesichter – und Farben. Deshalb sind wir diesmal neben unserem roten Markenkern auch ein wenig grün. Zwei Mitglieder der grün-alternativen Hochschulgruppe werden uns dabei unterstützen, Deine Interessen in UStA, StuPa und Fachschaften sowie gegenüber KIT, Studentenwerk und Politik zu vertreten.

II WIR FÜR DICH

In den wenigen Monaten seit der letzten Wahl ist viel passiert. Zusammen mit der Amnesty International HSG haben wir mit Expert*innen und 80 Gästen über die Menschenrechtssituation in Syrien diskutiert. Unser Arbeiter*innenlieder-Schlonz ist zur festen kulturellen Institution auf dem Campus geworden. Besonderes Highlight war unsere Podiumsdiskussion zum "Traumjob Wissenschaft!?" mit Vertreter*innen aus Wissenschaft und Politik.

III MASTER FÜR ALLE DIE WOLLEN

Wir kämpfen auf allen Ebenen dafür, dass das in Artikel 12 Grundgesetz verankerte Recht auf freie Ausbildungs- und Berufswahl auch für den Übergang vom Bachelor zum Master gilt. Bachelorstudierende sollten an ihrer Hochschule eine Vorabzulassung für einen konsekutiven Masterstudiengang erhalten. Weiterhin ist die Lissabon-Konvention vollständig umzusetzen, um echte Mobilität zwischen Hochschulen zu ermöglichen. Der Studiendruck muss reduziert, die Regelstudienzeit den realen Gegebenheiten angepasst und die Höchststudiendauer abgeschafft werden. Mehr Zeit für Dich!

IV BEZAHLBARES STUDIUM

Die Studierquote hängt weiterhin von der sozialen Herkunft ab. Wir brauchen ein Umdenken in unseren Köpfen. Außerdem gehört das BAföG reformiert: Es muss bedarfsdeckend und regional differenziert gestaltet sein. Anträge müssen unmittelbar bearbeitet werden.

V STUDENTISCHES LEBEN

Mehr als 37.000 Karlsruher*innen studieren. Nur 11% davon leben in Wohnheimen, viele weitere gehen leer aus. Wir fordern einen Ausbau zur Deckung von mindestens 15%. Auch der soziale Wohnungsbau ist ein wichtiges Instrument zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums. Wir treten weiterhin für einen Ausbau der Kinderbetreuung, flächendeckendes WLAN, mehr Lernplätze auf dem Campus und vereinfachte Seminaranmeldungen ein.

VI TRAUMJOB WISSENSCHAFT

Gute Lehre und Forschung können nur durch stabile Beschäftigungsbedingungen für HiWis, Mitarbeiter*innen und Professor*innen langfristig gewährleistet werden. Deshalb setzen wir uns für eine Umsetzung des Herrschinger Kodex ein: durch einen Antrag im StuPa sowie eine Initiative zur Novellierung des Landeshochschulgesetzes und des Wissenschaftzeitvetragsgesetzes. Zudem streben wir einen bundesweiten Tarifvertrag für Hilfskräfte an.

VII MÜNDIGE STUDIS

Mit der Wiedereinführung der Verfassten Studierendenschaft dürfen wir uns endlich wieder offiziell selbst verwalten. Wir werden diese Mündigkeit in Zukunft selbstbewusst gegenüber KIT und Politik ausfüllen. Dazu gehören auch die Verhandlungen um ein landesweites Studi-Ticket. Gleichzeitig setzen wir uns für einen niedrigen, einstelligen Semesterbeitrag ein, welcher der sozialen Situation von uns allen gerecht wird.

Das vollständige Wahlprogramm findest Du unter:

www.jusohsg-karlsruhe.de

*UStA

Unifest

29. Juni 2013

Aussen: Beginn 15 Uhr, Eintritt frei

Empty Redhouse

Mega! Mega!

Fire On Dawson

bAsH! Paradise June

Dead Energy Talco

Slacklining

Skate & Parkour Shows

Phoenixduo (Feuershow)

Kinderbetreuung

Tanz-Acts

Kisten-klettern

Drinnen geht's weiter

Plakatdesign: Robyn Vasco

Mixed Music

Drum'n'Bass

Jazz Lounge Burnout

Dance/Club

Behind the Masquerade

Susanne Blech

Signalis

Innen Beginn: 21 Uhr

VVK 3€, AK 4€

Vorverkauf: Mensa, Musikhaus Schlaile

www.usta.de/unifest